

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

16.3.1911 (No. 75)

**Bezugspreis:**  
Direkt vom Verlag vier-  
wöchentlich M. 1.60 ein-  
schliesslich Frägerlohn;  
abgeholt in d. Expedition  
monatlich 50 Pfennig.  
Durch die Post zugestellt  
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.  
am Posthalt M. 1.80.  
Eingelnummer 10 Pfg.

# Karlsruher Tagblatt.

**Anzeigen:**  
die einpaltige Beilage  
oder deren Raum 16 Pfg.  
Reklamezeile 40 Pfennig.  
Bekanntmachungen  
nach Tarif.  
Aufgabezeit: größere  
Anzeigen bis spätestens  
12 Uhr mittags, kleinere  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanschlüsse:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2994.

Redaktion u. Expedition:  
Ritterstraße Nr. 1.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Erstes Blatt

Begründet 1803

Donnerstag, den 16. März 1911

108. Jahrgang

Nummer 75

## Amtliche Bekanntmachungen.

Die Verwendung der Erträge aus dem August-Georg-Armen-  
Apothekensfonds betreffend.

Nach höchster Entscheidung aus Großh. Staatsministerium vom  
8. Februar 1875 Nr. 213 sind die Erträge des Armen-Apothekensfonds in  
Baden nach Abzug der Kosten und Verwaltungskosten dazu zu verwenden,  
für arme kranke Personen aus den anpruchsberechtigten Land-  
orten der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden, und zwar nach  
dem Willen des Stifters ohne Unterschied des Bekenntnisses, die Kosten der  
Aufnahme in das Landesbad zu Baden zu bestreiten oder zur Ver-  
sicherung solcher Kosten Beiträge zu leisten.  
Nebstdem dürfen daraus auch Unterhaltungen anderer Art zum  
Zweck der Verpflegung armer Kranke der oben bezeichneten  
Orte gewährt werden.

Gelände um Berücksichtigung bei Verteilung der Stiftungserträge  
für das Jahr 1911 sind innerhalb 14 Tagen bei dem Armenrat der  
Stiftung unter Anchluss eines ärztlichen Krankheitsgenusses einzureichen.  
Nach Umriss dieser Frist hat der Armenrat sämtliche Bewerbungen  
mit seiner Beurteilung hinsichtlich der Hilfsbedürftigkeit und Würdigkeit der  
einzelnen Mittsteller dem vorgelegten Bezirksamt vorzulegen.  
Karlsruhe, den 2. März 1911.

### Großh. Verwaltungshof.

H. A. Dr. Mayer. Straß.

Nr. 26 593 b. Dies bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.  
Karlsruhe, den 13. März 1911.

### Großh. Bezirksamt.

— Polizeidirektion. —  
Schäuble. Grab.

### Bekanntmachung.

Die Vergebung der Eheaussteuerpreise aus der Georg-Elisabeth-  
Stiftung betreffend.

Aus der Georg-Elisabeth-Stiftung in Baden sind drei Eheaussteuer-  
preise mit je 333 fl. 20 kr. = 371 M. 42 Pf. an verwaiste arme Mädchen  
katholischen Bekenntnisses aus der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden  
zu vergeben.

Nach der Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern vom  
17. April 1820 im „Anzeigebblatt für den damaligen König, Kur- und  
Pfalzfreis“ vom Jahr 1820 soll diese Stiftung für verwaiste oder verlassene  
arme Töchter von öffentlichen Dienern oder sonstigen Angehörigen markgräflich  
Baden-Badenscher oder katholischen Bekenntnisses verwendet werden, welche  
sich mit einem katholischen Untertanen oder Diener verheiraten und über  
einen ehrbaren und untadelhaften, auch arbeitsamen Lebenswandel obrigkeitliche  
Zeugnisse beibringen.  
Dabei ist vorgeschrieben, daß der Stifterwille voraussetzt, daß die  
Besitzer der vormaligen Oberämter Nassau, Mahlberg und Oberstein  
nach ihrem Bestehen von 1771 mit jährlicher Abrechnung unter den darin  
bestimmten kirchlichen Bestimmungen zu sein. Auch soll jenen sog. Diener-Waisen  
und andern Eltern- oder väterlichen Mädchen bei der Preisverteilung abge-  
wechselt werden, so daß der Reihenfolge nach sämtliche anpruchsberechtigte  
Orte Berücksichtigung erlangen.

Die nach der Stiftungsurkunde in erster Reihe bedachten Kirchspiele  
sind folgende:

**A. Aus dem vormaligen Oberamt Nassau:**  
1. Au a. Rh., 2. Vietzheim, 3. Durmersheim mit den Filialen Bieles-  
heim und Würmerheim, 4. Elchesheim, 5. Haueneberstein, 6. Kuppenheim mit  
den Filialen Oberndorf und Nauenfeld, 7. Nieberstein mit dem Filial Försch,  
8. Oberweier mit dem Filial Nieberweier, 9. Detzheim, 10. Nassau mit dem  
Filial Rheinau, 11. Rotensfeld mit den Filialen Wilschweier, Gaggenau und  
Winkel, 12. Steinmüden, 13. Waldrechtsweyer.

**B. Aus dem vormaligen Oberamt Mahlberg:**  
1. Friesenheim mit dem Filial Heiligenzell, 2. Jochenheim mit dem Filial  
Dundenheim, 3. Kuppenheim mit Kuppenheimweiler, 4. Kurrell mit dem Filial  
Schutterzell, 5. Mahlberg, 6. Oberhöpferheim, 7. Oberweier, 8. Ottenheim,  
9. Sulz mit dem Filial Langenhardt, 10. Wagenkahl.

**C. Aus dem vormaligen Oberamt Oberstein:**  
1. Forbach mit den Filialen Bernersbach und Gausbach, 2. Freiolds-  
heim mit dem Filial Mittelberg, 3. vom Pfarrbezirk Oberstein, die Filiale  
Hilbertsau, Herben, Lautenbach und Dersdorf, 4. Michelbach, 5. Muggen-  
sturm, 6. Ottenau, 7. Seelbach, 8. Weisenbach mit den Filialen Au, Langen-  
brand und Reichental.

Außer den Angehörigen der hier aufgeführten Kirchspiele sind den  
stiftungsmäßigen Bestimmungen gemäß „nebstdem“ — also nur in zweiter  
Reihe — auch katholische Waisen aus den übrigen Baden-Badenschen Städten  
und Landorten zum Stiftungsgemüthe heranzuziehen. Diese kommen aber jedenfalls  
erst dann in die Reihe, wenn bei einem der genannten Oberämter alle  
Kirchspiele durchlaufen sind und aus den konkurrierenden Kirchspielen keine  
des Aussteuerpreises würdige Bewerberinnen auftreten.

Bewerbungen um diese Aussteuerpreise sind innerhalb 14 Tagen bei  
dem Armenrat der Stiftung unter Anchluss eines ärztlichen Krankheitsgenusses  
einzureichen, wornach die Preisverteilung die bei der einflussreichen Preisverteilung  
gemäß dem Willen des Stifters innerhalb 14 Tagen dem Großh. Bezirksamt  
mit begründetem Antrage vorzulegen, auch über die Vermögens- und Familien-  
verhältnisse der einzelnen Bewerberinnen sich berichtlich äußern wird.  
Karlsruhe, den 2. März 1911.

### Großh. Verwaltungshof.

H. A. Dr. Mayer.

Nr. 9494. I. Dies bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.  
Karlsruhe, den 13. März 1911.

### Großh. Bezirksamt.

v. Krafft Ebina.

### Bekanntmachung.

In das Handelsregister A wurde eingetragen:  
Band I O. S. 50 zur Firma Heinrich Lange, Karlsruhe. Die  
Firma und die der Frau Lina Lapp erteilte Procura sind erloschen.  
Band I O. S. 354 zur Firma Freund & Strauß, Karlsruhe. Die  
Procura des Kaufmanns Franz Reichle ist hier erloschen.  
Band II O. S. 251 zur Firma Ernst Merkle, Karlsruhe. Die  
Firma ist erloschen.  
Karlsruhe, den 13. März 1911.

### Großh. Amtsgericht B. II.

—

### Bekanntmachung.

In das Güterrechtsregister wurde zu Band VII eingetragen:  
Seite 412: Reeb, Karl, Monteur, Karlsruhe und Anna geb.  
Gund. Vertrag vom 22. Februar 1911. Gütertrennung.  
Seite 413: Berspohl, Wilhelm, Monteur, jetzt Elektrotechniker,

Karlsruhe und Bertha geb. Ebelmann. Vertrag vom 11. Oktober 1901  
und Nachtrag vom 1. März 1911. Erungenschaftsgemeinschaft. Das in  
diesen Verträgen bezeichnete Vermögen der Frau ist deren Vorbehaltsgut.

Seite 414: Müller, Johannes, Kaufmann, Karlsruhe und  
Mathilde geb. Berger. Vertrag vom 1. März 1911. Gütertrennung.  
Seite 415: Berger, Reinhard, Metzger und Wirt, Karlsruhe und  
Christina geb. Brun. Vertrag vom 3. März 1911. Gütertrennung.  
Seite 416: Furrer, Friedrich, Gastwirt in Karlsruhe-Nippurr  
und Anna Katharina geb. Rinlin. Vertrag vom 6. März 1911. Er-  
rungenschaftsgemeinschaft. Das im Vertrag bezeichnete Vermögen der Frau  
ist deren Vorbehaltsgut.

Seite 417: Hahn, Emil, Kaufmann, Karlsruhe und Melanie  
geb. Meta geb. Mayer. Vertrag vom 1. März 1911. Erungenschafts-  
gemeinschaft. Das im Vertrag bezeichnete Vermögen der Frau ist deren  
Vorbehaltsgut.

Seite 418: Reinger, Otmair, Kaufmann, Karlsruhe und  
Frieda geb. Würde. Vertrag vom 6. März 1911. Gütertrennung.  
Karlsruhe, den 13. März 1911.

### Großh. Amtsgericht B. II.

#### Konkursverfahren.

Nr. 2410. A. V. Im Konkursverfahren über das Vermögen des  
Möbeldüblers Karl Friedrich Ruf hier, Kaiserstraße 19, ist Termin  
zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen  
das Schlussverzeichnis und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht  
verwertbaren Vermögensgegenstände bestimmt auf:

Mittwoch, den 12. April 1911, vormittags 9 Uhr,  
vor Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2, 1. Stock, Zimmer Nr. 11.  
Die Gebühren und Auslagen des Konkursverwalters wurden auf  
309 M. 50 Pf. festgesetzt.  
Karlsruhe, den 13. März 1911.

#### Schmidt,

Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts A. V.

#### Aufgebot.

Nr. 2290. A. IV. Das Großh. Amtsgericht Karlsruhe Abt. A. IV.  
hat mit Beschluß vom 8. März 1911 Nr. 2290 folgendes Aufgebot erlassen:  
Der Rechtsanwalt Dr. Leopold Friedberg in Karlsruhe als Ver-  
treter der Firma Carl Kraemer, Futfabrik in Karlsruhe, Inhaber Carl  
Kraemer in Karlsruhe hat das Aufgebot der von dem Banco-Acceptanten  
Carl Kraemer ausgestellt auf sich selbst gezogenen 5 Wechsel, nämlich:  
a) über 180 M. — fällig auf 5. Juni 1911,  
b) über 248 M. 25 Pf. fällig auf 5. Juni 1911,  
c) über 378 M. 50 Pf. fällig auf 10. Juni 1911,  
d) über 254 M. 50 Pf. fällig auf 10. Juni 1911 und  
e) über 484 M. 75 Pf. fällig auf 10. Juni 1911,  
welche Wechsel an die Firma Hermann Proemel in Heilbronn a. N. ab-  
geliefert worden sein sollen, damit dieselbe ihre Unterpflicht als Ausstellerin  
befreie und die Accepte in Umlauf lege, und welche Wechsel unterwegs in  
Verlust gekommen sein sollen, beantragt. Der Inhaber der Urkunden wird  
aufgefordert, spätestens in dem auf

Donnerstag, den 19. Oktober 1911, vormittags 10 Uhr,  
vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2, 1. Stock,  
Zimmer Nr. 66 anderaunten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und  
die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunden  
erfolgen wird.  
Karlsruhe, den 9. März 1911.

Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts A. IV.  
Säb n. Amtsgerichtsschreiber.

#### Bekanntmachung.

Während der Frühjahrszeit — den nächsten 3 Wochen, vom Tage der Ver-  
öffentlichung dieser Bekanntmachung an gerechnet — sind die Tauben einzu-  
sperrern.  
Zusicherhandlungen werden nach § 39 der Feldpolizeiordnung bestraft.  
Karlsruhe, den 15. März 1911.

#### Das Bürgermeisteramt.

Dr. Horstmann. Rapp.

Die Subskription auf

Mk. 130 560 000.—

Kaiserlich Ottomanische 4%ige Anleihe von 1911  
mit Sonder-Verpfändung der Zolleinnahmen des Vilayets  
Konstantinopel findet am

Dienstag, den 21. März 1911

zum Kurse von

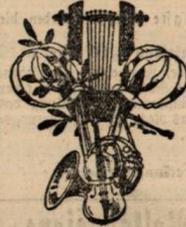
86 3/4 %

statt.

Ich nehme Anmeldungen zu den Bedingungen des veröffent-  
lichten Prospekts **spesenfrei** entgegen.

Karlsruhe, den 15. März 1911.

Veit L. Homburger.



**MUNZ'sches**  
Konservatorium,  
Pädagogium, Orchesterschule und  
Musiklehrerseminar.

#### Vortragsübung

Donnerstag, den 16. März 1911, abends 7 Uhr,  
Waldstrasse 79.

- |                                       |                                       |
|---------------------------------------|---------------------------------------|
| 1. Morgengruss . . . . . Gurliit      | 11. Capriccio f. Violine Düll         |
| Friedrich Frey . . . . .              | Elisabeth Neumann.                    |
| 2. Geschwindmarsch . . . . . Köhler   | 12. Sérénade . . . . . Aitken         |
| Eugen Gross . . . . .                 | Paula Schmidt.                        |
| 3. Rondo . . . . . Clementi           | 13. Auf einsamer Strasse Heller       |
| Marie Fischer . . . . .               | vierhändig                            |
| 4. Scherzo . . . . . Müller           | Mimi Wentz u. Magda Finneisen.        |
| Josef Ruzek . . . . .                 | 14. Sonatensatz . . . . . Haydn       |
| 5. Sonatensatz . . . . . Clementi     | Friedrich Allmendinger.               |
| Rudolf Bachmann . . . . .             | 15. Tulpe . . . . . Lichner           |
| 6. 2 Stücke aus op. 12 Wilm           | Elsa Lösch.                           |
| Johanna Wackershauser.                | 16. Jagdstück . . . . . Spindler      |
| 7. Polonaise . . . . . Gurliit        | Friedrich Crocoll.                    |
| Helwig Böhl.                          | 17. Sonatensatz . . . . . Kuhlau      |
| 8. Menuett . . . . . Mozart-Schnlhoff | Mathilde Mantz.                       |
| Scherzino . . . . . Karganoff         | 18. Aus meinem Tagebuch               |
| Ida Götz.                             | (Nr. 5 und 7) . . . . . Reger         |
| 9. Kahnfahrt . . . . . Nürnberg       | Louis Baldas.                         |
| Erwin Götz.                           | 19. Morgengruss . . . . . Gurliit     |
| 10. Tanzliedchen . . . . . Behr       | Gertrude Spitz.                       |
| Johanna Müller.                       | 20. Frühlingstrauch . . . . . Sinding |
|                                       | Julie Neck.                           |

Konzertstügel von Forster aus dem Lager des Hoflieferanten H. Maurer.

**Ludwig Meinzer** | **Karlsruhe i. B.**  
**Zimmermeister** | **Roonstr. 23a**  
gegr. 1874 | Telephon 53.  
ZIMMEREINGESCHÄFT für  
Hochbau  
Brückenbau  
Freitragende Dach-  
Konstruktionen  
Treppenbau,  
Treppentritte  
Deutsche Holzhäuser  
Fussböden in jeder  
Ausführung  
Kistenfabrikation  
Kühlanlagen  
Kühlkanäle  
Tore  
BAUSCHREINEREI | Reparaturen aller Art | HOLZHANDLUNG

**Holz-Versteigerung.**  
Freitag, den 17. März, vor-  
mittags 9 Uhr, werden in der  
Vortrags bei der Weisenstraße  
1 Linde,  
1 Alie,  
4 Blatanstämme, sowie  
25 Ester gemischtes Holz u. Scheitholz  
und am gleichen Tage, vormittags  
9 1/2 Uhr im Baumwald, zwischen  
Gau- und Hiegelstraße  
1 Eichenstamm,  
2 Eichenstämme,  
11 Ester Hainbuchen,  
1 Ester Eichen,  
5 Ester Erlen,  
1 Ester Erlen- und  
2 Ester gemischtes Holz  
gegen bare Zahlung öffentlich ver-  
steigert.  
Städtische Gartendirektion.

**Pfänder-Versteigerung.**  
Donnerstag, den 16. März, nach-  
mittags 2 Uhr, werden im Auktions-  
lokal Jähringerstraße 29 im Auf-  
trag des Pfandleihers Herrn Karl  
Fried. Kurz die über 6 Monate  
verfallenen Pfänder, Buch 2, von  
L. P. 91 bis L. P. 728, als: Herren-  
und Frauenkleider, Weißzeug, gold-  
und silberne Uhren, goldene Ringe,  
Schuhe und Stiefel gegen bar öffent-  
lich versteigert.  
Der verbleibende Ueberschuß des  
Erlöses wird nach Abzug der Pfand-  
schuld und der Kosten, wenn vom  
Verpfänder binnen 14 Tagen nicht  
abgeholt, bei der zuständige Finanz-  
stelle hinterlegt.  
Biebhaber ladet höflichst ein:  
J. Hühmann sen., Auktionator.

**Vereinsbank Karlsruhe.**  
 Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.  
 Wir bitten um Einreichung der Einlage- und Sparbücher zwecks Abrechnung, wobei auch die Auszahlung der Dividende auf die vollen Geschäftsanteile erfolgt.

Der Vorstand.

**Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.**

Auf Antrag der Eigentümer wird das Grundstück Gb.-Nr. 2624, Hans Hermannstraße 16, 1 a 04 qm Fläche, mit zweistöckigem Wohnhaus am Montag, den 20. März 1911, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat im Amtszimmer hier, Adlerstraße 25 II öffentlich versteigert.  
 Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats, Zimmer Nr. 13, eingesehen werden.  
 Karlsruhe, den 6. März 1911.  
**Großh. Notariat II.**  
 J. S.: o. o. d. r.

**Grundstücks-Zwangsversteigerung.**

Nr. 2793. Im Verfahren der Zwangsvollstreckung soll das unten beschriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe, Band 140, Blatt 14, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Kaufmanns Theodor Bismarck in Karlsruhe eingetragene Grundstück am Dienstag, den 28. März 1911, vormittags 10 Uhr, durch das Notariat — in den Diensträumen, Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau, in Karlsruhe — versteigert werden.  
 Gb.-Nr. 2599 a, 1 a 37 qm Hofreite, Schützenstraße 1, ein vierstöckiges Wohnhaus, Schätzung (bei der die dinglichen Belastungen nicht bewertet sind) 31 000 M.  
 Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Januar 1911 in das Grundbuch eingetragen worden.  
 Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungs-urkunde, ist jedermann gestattet.  
 Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungstagsfahrt vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, andernfalls werden diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.  
 Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten am

Freitag, den 17. März 1911, vormittags 10 Uhr, in das Notariatsgebäude Adlerstraße 25, ebener Etage, Zimmer Nr. 4, geladen. Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Aufschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.  
 Karlsruhe, den 7. Februar 1911.  
**Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.**  
 Dr. Schwarzchild.

**Deutscher Verein für Volkshygiene**  
 (Ortsgruppe Karlsruhe).

Donnerstag, den 16. März, abends 8 1/2 Uhr, im großen Rathhauseaal  
**Vortrag**  
 des Herrn Dr. Bomburger, Kinderarzt hier.  
 Thema: „Ueber den Zusammenhang des Zahnens mit den Kinderkrankheiten.“  
 Eintritt frei für jedermann. Auch Damen sind freundlichst eingeladen.

**Gewerbeverein Karlsruhe, e. V.**

**Einladung**  
 zur 80. ordentlichen Hauptversammlung am Donnerstag, den 16. März d. J., abends 8 1/2 Uhr, im Saal 3 der Brauerei „Schörrupf“.  
**Tagesordnung:**  
 1. Erstattung des Jahresberichtes für 1910.  
 2. Rechnungsablage u. Entlastung des Rechners.  
 3. Genehmigung des Voranschlags für 1911.  
 4. Renouveau von Vorstandsmitgliedern.  
 5. Verleihung von Ehrenurkunden an 22 Mitglieder für 25 jährige Mitgliedschaft.  
 6. Verleihung der Gewinne Nr. 81 und 215 der Gewerbeausstellung Kandern 1910.  
 7. Verschiedenes.  
 Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.  
 Karlsruhe, den 7. März 1911.  
 Der Vorstand.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.  
**Adelheid Rolands Schicksal.**

Roman von M. Bernhardt.  
 (Achtung verboten.)  
 Damit zog Bella mich an der Hand weiter, nach meines Vaters Arbeitszimmer, nach ihrem Boudoir, nach den Schlafgemächern; zuletzt führte sie mich die Treppe hinauf nach meinem Zimmer. Alles neu — alles fremd — das heißt in meinem Zimmer fand ich vieles alte und vertraute wieder — man hatte wohl hier die großen Kosten einer Neuerrichtung geschenkt. Im unteren Stockwerk war alles verändert, nicht ein Stück stand an seiner alten Stelle.  
 Jetzt wirst auspacken wollen, ich schiel' dir die Jeannette, die soll dir helfen. Toilettenrevision halten wir ein andermal, ich bin mild! Wenn dich's zu essen gelüftet, schell' um die Josefina, die bringt dir dann ein Sandwich oder was du magst! Heut' abend gehen wir zur Blumen-ausstellung, ich hoff', du bist dabei!  
 „Ach nein, danke! Ich bin ein wenig angegriffen von der Reife.“  
 „Von dem Brösel' Fahrt, und mit knapp achtzehn Jahr? Geh', schäm' dich aber! Wir sind so ein fideles Kreiß — ich mein', du besunnst dich noch!“  
 „Sind deine alten Bekannten auch schon wieder da, dein Better Thomas und — und Doktor Steinbrecht?“ fragte ich zögernd.  
 Bella, die schon den Türgriff in der Hand hielt, ließ ihn los und kam rasch an mich heran.  
 „Warum fragst du just nach dem?“ betonte sie und sah mich forschend an.  
 „Warum?“ gab ich verwundert zurück. „Nun, Doktor Steinbrecht hat mir doch einen guten Dienst erwiesen, er gab mir Empfehlungen mit an ein paar einflußreiche Berliner Herren, und die haben mir sehr genützt!“  
 „Der Sandro Steinbrecht? Schau, schau — dieser Heimgärtel! Kein Wort hat er mir davon gesagt! O ja, der hat schon Verbindungen, der kann schon einen Nutzen schaffen... oder Schaden, je nachdem er

**Badischer Kunstgewerbeverein, e. V.**  
 Unter dem Patronate S. K. H. des Großherzogs Friedrich von Baden.  
**Die satzungsgemäß abzuhaltende Generalversammlung**  
 findet statt am Samstag, den 18. März 1911, abends 7 Uhr, im Saale II. Stock des „Krokodil“.  
**Tagesordnung:** 1. Jahresbericht des Vorstandes; 2. Neuwahl von 4 Vorstandsmitgliedern; 3. Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters und Voranschlag für das neue Vereinsjahr; 4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.  
 Wir laden die Mitglieder zur Beteiligung ein.  
 Nach der Generalversammlung um 8 Uhr beginnend, Feler des 25 jährigen Bestehens des Badischen Kunstgewerbevereins mit gemeinschaftlichem Abendessen (Gedock 2.50).

**Festspiel**  
 musikalische und deklamatorische Darbietungen.  
 Zu der um 8 Uhr beginnenden Festfeier nebst Abendessen sind auch die Angehörigen der Mitglieder des Vereins höflichst eingeladen, auch ist hierbei die Einführung von Gästen gestattet.  
 Die Beteiligung an dem Abendessen wolle uns bis spätestens Donnerstag, den 16. März durch Karte gütigst mitgeteilt werden.  
 Karlsruhe, März 1911. Der Vorstand: K. Hoffacker.

**Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.**  
 Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen Freitag, den 17. März, vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr für die Nummern der neuen Markenbücher von 11 301 bis 11 950 an unserer Kasse, Zähringerstraße 47, gegen Vorzeigen des neuen Markenbuchs.

**Ausstellung von Pastinello-Handarbeiten.**  
 Vollständiger Ersatz für Seidenstickerei.  
 Aparte Neuheit für Decken, Kissen, Läufer, Kostüme, Gesellschaftsleider, Blusen etc.  
 Rasch und leicht zu erlernen ohne Vorkenntnisse.  
 Vierwöchentlicher Unterricht mit Material 35 Mk.  
 Einzelne Stunden 1 Mk.  
 Lammstrasse 6, nächst der Kaiserstrasse.  
 Täglich geöffnet von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr.  
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
**Johanna Kopp, Malerin, Freiburg.**

Karlsruhe. — Muscumssaal.  
 Donnerstag, den 16. März 1911, abends 8 Uhr,  
**Einziges Konzert**  
**Bronislaw**  
**Huberman**  
 Violinvirtuose  
 unter Mitwirkung des  
 Klaviervirtuosen **Leopold Spielmann.**  
**Programm:**  
 1. Sonate, F-dur für Pianoforte und Violine Mozart  
 2. Chaconne Bach  
 3. Impromptu Schubert  
 4. Violinkonzert, op. 28 Goldmark  
 5. a) Aus der Heimat Smetana  
 b) Ungarischer Tanz Nr. 7 Brahms-Joschim  
 Blüthner-Konzertflügel a. d. Lager des Hofl. L. Schweisgut.  
 Karten: Saal Mk. 4.—, 3.—, 2.—; Galerie Mk. 2.50 u. 1.50 in der  
**Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz,**  
 Kaiserstrasse 114, Telephon 1850 und Abendkasse.

**Prima Dörrfleisch**  
 ff. geräucherte  
**Kammripp und Rippensteer;**  
**Wiener u. Frankfurter Würstchen**  
 sowie  
**Delikatesz-Filder-Sauerkraut**  
 ist wieder  
 in allen Filialen erhältlich.  
**Gebr. Hensel,**  
 Großh. Hoflieferanten.

**An die Brautpaare:**  
**Klage**  
 und Vergerniß wird Ihnen erspart bleiben, wenn Sie vor Einkauf Ihrer Möbel die Lager von **S. Krämer, Möbel- und Bettenhaus**, besichtigen; die enorme Auswahl, welche in zwei Etagen, vier Stockwerken und Referenzmagazinen aufgestellt sind, liefern Ihnen den unumstößlichen  
**Beweis**  
 daß Sie, nachdem Sie die Qualitäten in Augenschein genommen, die Preise gehört und von den kulantesten Bedingungen Kenntnis genommen haben, zu dem

**Urteil**  
 Zamen: Hier kaufen wir gut, wir lassen uns von niemanden betören und kaufen unsere Möbel und Betten bei  
**S. Krämer**  
**Möbel- u. Bettenhaus**  
 30 Kaiserstraße 30.

genommen ist! Nein... auf den müssen wir noch verzichten, der steckt irgendwo im Gebirg und läuft mit dem Stutzen einher und jagt Gamsen... das ist sein' Passion für den Sommer!“  
 „Schreibst er denn nicht einmal Karten?“  
 „Der und schreiben! O du mein! Eher friert der fest, eh' daß er schreibet! Empfehlungen für Berlin! Der Sandro — so ein Heimtückler!“  
 Mit einem letzten misstrauischen Blick auf mich und einem Kopfschütteln war Bella gegangen.  
 Nun war ich allein, wonach es mich so sehr verlangt hatte — aber ich blieb es nicht lange, denn Jeannette kam herauf, mir beim Auspacken zu helfen — ein kleines, flinkes, sehr elegantes Persönchen, ähnlich frisiert wie ihre Herrin, mit leichten, hübschen Bewegungen, mit den gekniffenen Augenlein einer Japanerin, die blitzschnell im Zimmer herumfuhr und alles mit einem Blick weg hatten. Auch das Jünglein war gewandt und flink, Jeannette schlen mit ihrer Gebieterin auf sehr vertrautem Fuß zu stehen und ein gleiches Verhältnis bei mir anbahnen zu wollen. Meine kurzen und anweidenden Antworten schienen sie wenig zu befriedigen, auch war sie gekränkt, daß ich mich nicht sofort von ihr anders freieren lassen wollte, „wo gnädig's Fräulein dies schöne Haar hat“, und mein Geständnis, daß ich mich stets allein frisiere, entlockte ihr ein wahres Entsetzen.  
 „Aber nein! Nicht möglich! Welche Dame tut denn das? Wie kann man nur!“  
 Als ich meinen obersten Kommodenschub öffnete, glänzte mir in dem leeren Fach ein Brief mit Mine Altmanns Handschrift entgegen. Hastig nahm ich ihn an mich, und als die gewandte Jeannette endlich meine Kleider und Wäsche eingeräumt und mich allein gelassen hatte, riß ich hastig den Umschlag auf und las:  
 „Mein Herzgenß, ich wäre ja so gern wenigstens bis zu Deiner Ankunft hier im Hause geblieben, daß Du doch ein vertrautes Gesicht zu sehen bekommen hättest zwischen all dem Neuen! Aber es war ja keine Möglichkeit — und welcher Mensch wird auf sich heruntretten lassen? — noch dazu von einer... na, ich sage nichts weiter! — Aber das muß ich doch noch sagen, mein Adichen: Du wirst schwere Tage haben, und wie schrecklich leid mir das tut, das kann ich mit der Feder nicht hinschreiben! Daß Dein Vater auch zugleich an so eine mußte

geraten! — — Jetzt bin ich einstweilen zu unserer Blätterin gezogen — Du weißt doch? — in der Felsstraße, und sie ist eine ordentliche Frau und hat ein Zimmer zu vermieten. Wie lange ich bei der Blätterfrau bleibe, weiß ich noch nicht, ich tu es bloß um Deinetwillen, mein Hebelchen, denn ich den' an dich bei Tag und bei Nacht — und, ach Gott — wie wird es dir gehen? Komm' nur bald und besuch' mich, die Blätterfrau fragt, sie freut sich auch auf Dich, und es ist sehr eigen bei ihr, bloß daß es nach Spiritus und heiß' Eisen riecht — aber wenn es doch ihr Beruf ist! Ich fülle mein Herzgenß-Adichen und bin immer Deine getreuliche Mine Altmann!“  
 Meinen Vater bekam ich an diesem Tage nicht mehr zu sehen, er wollte sich mit seiner Frau in der Stadt im Hotel „Zur Amiel“ treffen. Da ich mich, Müdigkeit vorführend, konsequent weigerte, mitzugehen, so fuhr Bella gegen Abend allein fort, und ich ging in den Garten hinunter, in dem auch vieles verändert war — aber ein paar Blüße, auf denen ich oft mit meiner Mutter gesessen hatte, waren dieselben geblieben.  
 Da sah ich nun mit bangem Herzen und rief mir die schöne Berliner Zeit zurück — all meine Studien und meine vielversprechenden Erfolge und die guten Menschen, die mich gern gehabt und gefördert hatten. Ich sollte und ich wollte für mich allein versuchen, weiter zu studieren — aber es sah mich alles so leblos, so hoffnungslos an, es war keine Freude und kein Ansporn dabei.  
 Ein warmer, goldener Sommerabend sank auf die Erde nieder. Ein laues Lüftchen umfächelte mich, die Blumen strömten dankbar ihre Samenlüfte aus — langsam, langsam senkte die Nacht ihren Schleier nieder, der Himmel stülte sich heimlich mit tausenden von Sternen aus, und feierlich stieg der Mond herauf und goß mildes Licht über Busch und Baum. So still war es — ach, so still — man hörte den Nachttau fallen und den Wind tosend über die Wipfel streichen. Einsam sah ich und sann dangen der Zukunft entgegen.  
 So war der erste Abend am Tage meiner Heimkehr ins Vaterhaus! —

XXIII.  
 Andern Tages sah ich mit gehelmer Sorge dem Wiedersehen mit meinem Vater entgegen. Ich fühlte mich ihm innerlich so fremd, so ferngerückt — jetzt, da ich wieder unter einem Dach mit ihm leben sollte!

# Konfirmations-Geschenke.

Reiche Auswahl  
eingerahmter Bilder  
in allen Preislagen.

**E. Büchle,**  
Kunsthandlung und Rahmenfabrik,  
Kaiserstraße 149.

## Der Frühling kommt

manche Hausfrau wird da nach ihrer Sommer-Wäsche und der ihrer Lieben sehen und manches zu ergänzen finden. Auch an manche Jungfrau und manchen Junggesellen wird diese Notwendigkeit herantreten. Aber womit ergänzen? Es gibt heute so vielerlei, und man ist schon so oft bereingefallen, daß man etwas Lopschies und ratlos ist. Begreiflich. Ich will Ihnen einen Ausweg zeigen:

Gehen Sie ins Reformhaus, da finden Sie eine Auswahl der zweckmäßigsten und erprobtesten Stoffe bzw. Wäsche, da können Sie sicher sein, das Richtige zu finden. Unter andern mache Sie auf meinen ganz vorzüglichen

**Jungbornstoff**  
aufmerksam.

Fertige Wäsche — Nähwische — Meterweise.

Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert,  
Karlsruhe, Kaiserstraße 122, Ecke Waldstraße.



## Konfirmanten-Uhren

in reicher Auswahl, nur solide  
Qualitäten mit 2-jähriger Garantie

Massiv gold. Ringe von 3 Mk. an. Neue Muster  
in Uhrketten, Broschen, Ohrringen, Kollern etc.  
empfohlen zu billigsten Preisen mit 5% Rabatt.

**J. Hiller, Uhrmacher, Waldstraße 24,**  
beim Colosseum.

Herrenstr. 16. **Georg Oehler, Hofkonditor.** Telephon 1652.  
Fabrikation feiner Bonbons und Schokolade-Desserts.  
Tee-, Kaffee-Salon.

Aufmerksame Bedienung.  
Grösste Auswahl in Backwerk.  
Pasteten. — Belegte Brötchen.  
Gefrorenes.  
4665- Kalte und warme Getränke.

Gegr. 1883 **Möbelmagazin** Telephon 114

**vereinig. Schreinermeister**

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

**KARLSRUHE i. B.**

— Amalienstrasse 31. —

Eigene Entwürfe. Eigene Fabrikation.

Speisezimmer, Herrenzimmer  
Schlafzimmer, Salons, Küchen  
Einzelmöbel

Gediegene Ausführung. Eigene Polster-  
werkstätte. Besichtigung ohne Kaufzwang.  
Langjährige Garantie.

215 Kaiserstrasse 215

Eingang Ecke Karlstrasse

## Aluminium Spezial-Geschäft

in welchem ich alle Arten

**Kochgeschirre, Bestecke, Touristen-Artikel**

und Galanteriewaren in solidester Ausführung, aus garantiert reinem Aluminium (nur reguläre, keine Bazarware) zu billigen Preisen zum Verkauf bringe, lade ich das geehrte hiesige und auswärtige Publikum höflichst ein. Als praktisches Geschenk bestens geeignet. — Jeder Käufer von Kochgeschirr erhält einen Garantieschein.

Franko-Versand nach auswärts.

Inh. **Fr. Schmitt,** Erstes u. einziges Aluminiumwaren-Spezialgeschäft (Fabrikniederlage) am Platze.

215 Kaiserstrasse 215

Eingang Ecke Karlstrasse.

## Dach-Reparaturen

Schiefer-, Ziegel- und Holzzement-Dächern

erledigen prompt, fachgemäß und reell

**Breining & Sohn, Karlsruhe,**

Telephon 1786.

Zähringerstraße 110.

Telephon 1786.

**I. Spezialgeschäft für Dachdeckerei und Baublecherei.**

Holzzementdächer umzudecken u. zu reparieren mit Pappolein (D.R.W.Z. 17467 u. 101692).  
Pappoleinneudeckungen über 50 000 qm. Alleiniges Ausführungsrecht.



**Stochherde,**  
ff. email. v. 50. A.  
u. ladert v. 25. A.  
an bei L. Weich,  
Douglasstraße 22.

## Expressgutadressen

nach amtlicher Vorschrift:  
100 St. 50 Pfg., jederz. vorräth.  
**G. F. Müllersche Hofbuchhandlung**  
n. t. n.  
Karlsruhe — Ritterstraße 1.

**Karl Trapp,**  
Tapezier-Werkstätte — Kaiser-  
allee 13. Reparaturen, Aufnahmen  
von Vorhängen prompt und billig.



**Dr. Gentner's**  
vorzügliches Seifenpulver  
**Schneekönig.**  
Verbraucher erhalten  
wertvolle Geschenke  
All. Fabrikant  
**Carl Gentner Göppingen.**

Bella schlief immer bis in den hellen Tag hinein, um die durchschwärmten Nächte einzubringen. Mein Vater, der seinem Beruf nachging, konnte dies natürlich nicht, und so fand ich ihn denn, als ich zu früher Stunde herunterkam, mit seiner Zigarre und seiner Zeitung vor der geleerten Kaffeetasse sitzen.

Er begrüßte mich etwas verlegen und obenhin — so etwa, als sei ich acht Tage von ihm getrennt gewesen — und es waren doch acht Monate! Er klopfte mich auf die Wange, fand mich gewachsen, lobte mein rasches Kommen und sagte mir etwas Schmeicheles über mein Aussehen. So gern ich es gewollt hätte, ich konnte ihm letzteres Kompliment nicht zurückgeben. Ich hatte meinen Vater immer für einen hübschen Mann gehalten, wenn ich mich auch nicht entsann, ihn niemals als jungen Mann gesehen zu haben. Jetzt waren von seinem guten Aussehen nur noch Trümmer da. Erschreckend und erstaunlich rasch war er ein alter Mann geworden — und — was das schlimmste war: er wollte nicht als solcher erscheinen, er tat alles dazu, ändern und sich selbst den Schein der Jugendlichkeit vorzutäuschen. Mir gegenüber gelang ihm das gar nicht. Mit meinen jungen, scharfen Augen sah ich die zahllosen Runzeln und Fältchen in seinem Gesicht, die tiefen Furchen um den Mund, die Tränenfalten unter den Augen — und dazu das immer noch reiche, aber stark angegraute Haar, sowie den kleinen Vipp-nbart tiefschwarz gefärbt! Und die Kleidung! Dieser flotte Jadedattengang, die auffallende Strawatte, die Brillantknöpfechen in der Hemdbrust! Ich war empört über mich selbst, aber mir fielen ein paar geschneiderte alte Gecken ein, die ich kürzlich im Charlottenburger Park gesehen, über die Doktor Warwick sich schonungslos lustig gemacht hatte... so wie jene sah jetzt mein Vater aus! Er zeigte sich teilnehmend für mich, fragte, wie ich die erste Nacht daheim geschlafen hätte, wie mir das Haus und mein Zimmer gefiele — dann bestellte er Kaffee für mich. Als bald mußte ich merken, daß ihn irgend etwas innerlich hart beschäftigte oder quälte — er machte sich immer wieder mit den Zeitungen zu schaffen, blätterte sie aneinander, sah hinein, legte sie wieder zusammen und fragte schließlich gerüstet, ohne mich anzusehen: „Du hast sie noch nicht gelesen, Woi, nicht war?“

„Ja, die Zeitungen?“ gab ich verwundert zurück. „Aber nein, ich bin doch eben erst heruntergekommen... wie sollte ich wohl?“

„Ganz recht — wie solltest du wohl? Nun aber, wenn du sie liest — ich muß jetzt zur Stadt, komme ohnehin zu spät — dann —

dann sei mein vernünftiges Kind — du bist ja nun ein großes Mädchen... achtzehn, nicht wahr, achtzehn? Nun, nicht du, mein schwarzes Mißgeschick — für mich als Vater bleibst du das natürlich immer! Du wirst dir ja schon oft gesagt haben, daß in diesem Leben nicht immer alles so glatt und glimpflich abgehen kann, wie wir das gern haben möchten, und daß die Verhältnisse sich ändern und es nicht stets so bleibt, wie man es gewohnt ist. Ja — also — nimm es als ein verständig denkender Mensch auf, der aus der großen Welt kommt und in Berlin auf alle Fälle allerlei gehört und gesehen und gelesen hat, was einem das Leben in einem ganz neuen Licht zeigt. Sei nicht sentimental mit einem Wort! Woi, mein Kind — grüß' Bella!“

Damit schob mir mein Vater quer über den Tisch ein Zeitungsblatt zu und entfernte sich mit eiligen Schritten.

Sogleich fand ich das, worauf er angespielt hatte.

„Die Tragödie, die sich gestern im Hause eines unserer geachteten Mitbürger, des Konsul Olaf Holm, abgespielt hat, beschäftigt mit vollem Recht die Gemüter in Stadt und Land. Konsul Holm lebte mit seiner überaus freudensenden und den modernsten Auffassungen huldigenden, Gattin seit Jahren schon in einer sehr unbefriedigenden Ehe, und wohl nur die Rücksicht auf seine heranwachsenden Kinder, sowie auf Entziehung eines großen Standbals vermodeten ihn dazu, sich durch Jahre den Anschein der Unbefangenenheit und des Nichtwissens zu geben. Warnungen direkter und indirekter Natur, anonyme Briefe, Fingerzeige, nichts half, bis vor einiger Zeit dem beklagenswerten Manne die Binde gewaltsam von den Augen gerissen wurde, und er sich zu einem Duell gezwungen sah, das in unserer Stadt, und darüber hinaus, viel von sich reden machte. Konsul Holm sowohl, als auch sein Gegner trugen nur unbedeutende Wunden davon — immerhin erforderte das Befinden unseres Mitbürgers dessen Aufnahme in eine Klinik und eine längere, sorgsame Behandlung daselbst. Abgesehen hielt man ihm dort, um seine Genesung nicht zu hintertreiben, aufregende Nachrichten über die Seinigen gänglich fern. Endlich aus der Klinik entlassen, fand er sein Haus geschloffen und gänzlich verödet vor — über den Verbleib seiner Gattin konnte ihm Näheres nicht gemeldet werden, und es scheint ihm widerstrebt zu haben, ihre Spur verfolgen zu lassen, um die gerichtliche Scheidung durchzusetzen. Juristisch wäre dies leicht tunlich gewesen, da alle gravierenden Tatsachen sonnenklar für die Schuld der Frau sprachen. Um seine Kinder, einen Sohn

und eine Tochter, zu sehen und zu sprechen, war Konsul Holm zunächst an den Rhein, sodann nach Berlin gegangen. Sei es nun, daß dies Wiedersehen und diese Aussprache mit seinen Kindern den unglücklichen Mann schwer enttäuscht hat — man weiß bis jetzt nichts Näheres über dies Zusammentreffen! — sei es, daß ein schon seit langer Zeit sich vorbereitendes schweres Gemütsleiden plötzlich zum Ausbruch gekommen ist... genug, man hat Konsul Holm vor zwei Tagen in einem chambre garné der Königsgräber Straße in Berlin, wofolbst er Wohnung genommen hatte, an einem Türpfosten erhängt gefunden. Alle Wiederbelebungsversuche erwiesen sich als erfolglos, schriftliche Mitteilungen sind bisher nicht aufgefunden worden.“

Das Blatt entfiel meiner Hand — ich sah und starrte vor mich hin, und gleich einem schweren, tiefschwarzen Schleier fiel es über mein Kinderland, in dem der gültige Mann, der nun ein so tragisches Ende gefunden hatte, nächst meiner Mutter die wichtigste Rolle gespielt hatte.

Ich sah seine guten Augen freundlich auf mich ruhen, ich fühlte seine warme Hand die meine fassen, ich hörte seine weiche Stimme fragen: „Ist das so schön, kleine Woi?“ Und wir standen am brausenden Meer und sahen die Sonne glutrot untergehen — und wir sahen nebeneinander im Theater und sahen herrliche Dichtwerke oder große Tonhörfungen auf uns wirken! Wer, wer war es gewesen, der mir diese Gebiete erschlossen hatte, wem verdankte ich diese unvergesslichen Eindrücke, die meine junge Seele mit ehrfurchtsvollen Schauern vor allen Wandern der Natur, vor allen Wonnen der Kunst erfüllt hatten? — Ach, weich, wie seine Stimme, war auch seine Seele gewesen — zu weich, zu empfindsam für diese harte und kalte Welt! Und sie, die sich seine Kinder nannten... wie mochten sie sich herzlos und unempfindlich von ihm abgewandt haben ohne Verständnis für seinen Schmerz, ohne Sorge und Liebe für seine vereinsamte Seele!

Ich sah da und weinte, weinte lange und bitterlich um meinen armen, lieben Freund, und ich gelobte es mir, seiner nie zu vergessen, treu das Gedenken an ihn und an seine Gattin festzuhalten für mein ganzes Leben!

Bis jetzt habe ich dies Versprechen gehalten!

(Fortsetzung folgt.)

Donnerstag, Freitag, Samstag

# Ausnahme-Preise

Im Lichthof

# Strumpfwaren

Soweit Vorrat

- Damen-Strümpfe, engl. lang, Baumwolle, geringelt . . . . . Paar 45 ₰
- Damen-Strümpfe, Baumwolle, schwarz, engl. lang, nahtlos . . . . . Paar 40 ₰
- Damen-Strümpfe, Macco, schwarz, engl. lang, nahtlos . . . . . Paar 75 ₰
- Damen-Strümpfe, engl. lang, in eleganten Kostümfarben . . . . . Paar 75 ₰
- Damen-Strümpfe, engl. lang, 1x1 gewebt, nahtlos . . . . . Paar 65 ₰
- Damen-Strümpfe, Doppelgarn, engl. lang, regulär gestrickt . . . . . Paar 1.35
- Damen-Strümpfe, durchbrochen, in eleganten Kostümfarben . . . . . Paar 95 ₰ 1.25
- Damen-Strümpfe, durchbrochen, schwarz, hübsches Muster . . . . . Paar 85 ₰

Damen-Cachemire-Strümpfe, reine Wolle, engl. lang, nahtlos, schwarz, leder und in elegant. Kostümfarben Paar 1.25

- Herren-Socken, Baumwolle, schwarz, leder und in eleganten Modefarben . . . . . Paar 55 ₰
- Herren-Socken, Flor mercerisiert, in aparten Modefarben . . . . . Paar 75 ₰
- Herren-Socken, Seide imit., schwarz und bunt mit Seidenzwikel . . . . . Paar 95 ₰
- Herren-Socken, reine Wolle, 2x2 und 1x1 gestrickt . . . . . Paar 1.10
- Herren-Schweiß-Socken, nahtlos . . . . . Serie I Serie II Serie III  

Paar 35	Paar 45	Paar 60
---------	---------	---------
- Kinder-Strümpfe, Baumwolle, nahtlos, für das Alter von 1-2 3-4 5-7 8-11 Jahren  

Paar 25	35	45	55
---------	----	----	----
- Kinder-Strümpfe, Doppelgarn, regulär gestrickt, für das Alter von 1-2 3-4 5-7 8-12 Jahren  

Paar 55	70	85	100
---------	----	----	-----
- Kinder-Söckchen mit hübscher Jacquardkante, für das Alter von 1 bis 12 Jahren . . . Paar 35 ₰

# HERMANN TIETZ.

**Frisch eingetroffen**  
**2 Waggons süße Orangen!**  
 Günstige Gelegenheit für Händler, Wirte und Private, da ich diese Woche extra billig verkaufe.  
 Ferner offeriere billigst: ca. 300 Zentner Koch- und Tafeläpfel, Orangen und Zitronen in Kisten billigst.  
**Jos. Küng, Amalienstraße 59.**

**Sonderangebot in Kachelöfen!**  
**Moderne Kachelfüll-Regulier-Oefen,**  
 1,50 m gross, anstatt 100 Mk. **jetzt nur 70 Mk.**  
**Moderne Dauerbrandkamine**  
 mit la amerikan. Einsätzen, hochkünstl. ausgeführt, anstatt 200-250 Mk. **jetzt nur 130-180 Mk.**  
**Moderne Gaskamine**  
 in jeder Stilart, anstatt 225-265 Mk. **jetzt nur 150-180 Mk.**

Für tadellose Funktion und gute Arbeit wird Garantie geleistet.  
 Gleichzeitig halte ich mich zum Umsetzen von Kachelöfen, Einrichtung gewöhnlicher Kachelöfen zu Dauerbrand- oder Gasheizung gegen billigste Berechnung und sachgemässe Ausführung bestens empfohlen.

Reparaturen jeder Art werden billigst ausgeführt.  
**Friedrich Geisendörfer,**  
 Hof-Ofenfabrik und Kunsttöpferei,  
**Bannwald, Buchenweg 3, Teleph. 2147.**  
 Haltestelle der elektr. Strassenbahn Kühler Krug.

Großherzogl. Hoflieferant **Feine elegante Damen-Hand-Taschen**  
**Friedrich Blos** Aparte Neuheiten jeder Art.  
 F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie  
 Kaiserstrasse 104, Herrenstr.-Ecke.



**A. Lucas**  
**Kaiserstrasse 185.**  
 Größtes Spezial-Korsett-Geschäft am Platze.  
**Zur Frühjahrs-Saison**  
 empfehle alle erdenkbaren Neuheiten der Korsettbranche in deutsch, Pariser und Brüsseler Originalen, von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Sorten.  
**Spezialitäten für starke Damen.**  
 Anfertigung nach Mass in eleganter Ausführung.  
 Auswahlensendungen nach auswärts prompt.

**Fußbodenlath,**



Parquetlath, Grundierlath, Stahlspane, Wachs, Terpentinöl, Putzwerg, Putzwolle, Parquetbürsten, Fleischerbrett, Parquetlath.

**Staubverhinderndes Roth's Bodenöl**  
 für Bodenräume, Magazine, Schreibstuden, Tanzsäle, Schulen, Kinoleum, Fabriken etc.

**Roth's Schnelltrockendöl**  
 für Wohnräume, Korridore, Treppen etc., besonders für Pitchpine-Böden geeignet.

**Roth's Sandmandelkleie**  
 wirksamstes und angenehmstes Mittel gegen Hautausschläge, trockene, raue, gereizte, juckende, schmerzliche und sollte als wirklich unverlässliches Schönheitsmittel auf keinem Toiletten-tische fehlen. 11440-

**Roth's Schnellglanz-Putzpulver,**  
 das beste aller Putzmittel für Blech, Messing, Kupfer etc. Paket 20 ₰, 11 Patete 2.-.



Getrocknete **Schnittbohnen** (sehr ausgiebig), **Julienne** französische Suppe, empfiehlt **W. Erb, am Lidellplatz.**

**Neu eingetroffen!**  
**Ersatz für importierte Havanna-Zigarren.**  
 In Deutschland gearbeitete Zigarren.  
 Lucullus . . . 1/20 Packung Mk. 240.— per Mille  
 Royales . . . " " " 330.— " "  
 Representantes . . . " " " 370.— " "  
 Invencibles . . . " " " 430.— " "  
 Universales . . . " " " 470.— " "  
**M. Heller, Kaiserstrasse 179**  
 Grossh. Bad. Hoflieferant.